

EPOXY-Mehrzweckharz EP 8

- > wasseremulgierbar
- > lebensmittelecht
- > lösemittelfrei

Produkteigenschaften

Emulgierbares Epoxidharzsystem, lebensmittelecht, lösemittelfrei, in 2 Komponenten.

Anwendung

Nur im Innenbereich. Zum farblosen Imprägnieren und Versiegeln saugfähiger mineralischer Untergründe. Wird vor allem dort verwendet, wo der Einsatz brennbarer Lösungsmittel mit Gefahren verbunden ist (geschlossene Räume, Elektro- und Heizanlagen etc.). Als Feuchtigkeitssperre unterhalb von Magnesiaestrich, zur kraftschlüssigen, statisch wirkenden Veklebung von Neubeton auf Altbeton und als Haftbrücke auf Gußasphalt.

Produktdaten

Lieferform:

20 kg Einheit:
10 kg Komp. A
10 kg Komp. B

Lagerung:

Trocken, im gut verschlossenen Originalgebinde von +5°C bis +40°C, ca. 12 Monate lagerfähig

Technische Angaben

Verbrauch	Ca. 0,05 - 0,1 kg/m ² und Anstrich 3 Anstriche werden empfohlen
Viskosität:	
Komp. A	ca. 26.000-36.000 mPa*s
Komp. B	ca. 11.000-14.000 mPa*s
Dichte:	
Komp. A	0,99 g/cm ³
Komp. B	1,16 g/cm ³

Verarbeitungstemp. +10°C bis +30°C

Verarbeitung

Empfohlenes Werkzeug: Langsam laufendes elektrisches Rührwerk, geeignetes Mischgefäß, Pinsel, Bürste, Roller, Sprühgerät, Airlessgerät

Untergrund: Der Untergrund muß trocken, frostfrei, fest, tragfähig, formstabil und frei von Staub, Schmutz, Öl, Fett, Trennmitteln und losen Teilen sein.

Geeignet: auf allen bauüblichen Untergründen wie Beton, Estrich, Stein, Faserzement, Putz, Keramik
Bedingt geeignet: bei feuchten Untergründen - es dürfen jedoch keine Pfützen stehen.

Nicht geeignet: bei permanent aufsteigender oder nachdrückender Feuchtigkeit

Vorbehandlung: Zementgebundene Untergründe dürfen eine maximale Restfeuchte von 3,5% aufweisen. Die Mindestdruckfestigkeit muß 25 N/mm² (entspricht einer Betongüte von C20/25) und die Haftzugfestigkeit mindestens 1,5 N/mm² betragen. Als mechanische Vorbehandlung hat sich Kugel- oder Strahlmittelstrahlen sowie Schleifen bewährt. Zuletzt Staub mit ölfreier Druckluft abblasen oder mittels Staubsauger entfernen.

Bei der Beschichtung von hydraulisch gebundenen Untergründen ist auf die weitgehend wasserdampfsperrende Wirkung des Materials zu achten. Ungenügende Feuchtigkeitsisolierung des Untergrundes kann zu Blasenbildung unter der Beschichtung führen.

Anmischen: Die benötigten Mengen sind im stets gleichbleibenden Gewichtsverhältnis Komp. A : Komp. B = 1 : 1 anzumischen. Dazu wird die Komponente B restlos der Komponente A beigegeben und mittels elektrischem Rührwerk bis zur völligen Gleichmäßigkeit des Ansatzes ca. 2 bis 3 Minuten gemischt. Dabei ist zu beachten daß auch das Material am unteren Gebinderand und an der Wand erfaßt wird. Zur Sicherstellung einer einheitlichen Durchhärtung und zur Vermeidung einzelner klebriger

Bautechnik

Stellen ist es notwendig, den bereits gut gemischten Ansatz in ein sauberes Gefäß umzufüllen und neuerlich gut durchzumischen. Größere vermischte Restmengen können sich nach Überschreitung der Topfzeit erhitzen und zu starker Geruchsentwicklung führen. Diesem Harz-Härter-Gemisch wird nun unter Rühren Wasser zugesetzt (langsam, in Portionen). Die Verarbeitungseigenschaften der entstehenden Emulsion richten sich nach dem Wassergehalt.

Verarbeitung: Die Nassfilmdicke darf 0,3 mm nicht überschreiten, weil es sonst infolge von Wasserreinschlüssen zu Störungen der Filmbildung kommt. Zwischentrockenzeit: sobald das Wasser abgedunstet ist (der Anstrichfilm wird klar), kann überstrichen werden. Eine längere Arbeitsunterbrechung als 24 Stunden ist zu vermeiden. Bei Verklebungen von Alt- und Neubeton ist eine Abmischung mit Wasser im Verhältnis 1 : 1 einzuhalten. Der Frischbeton muß unbedingt vor Ablauf der Gelierzeit des Klebers eingebracht werden. Bei der Verwendung als Haftbrücke auf Gussasphaltestrichen wird 1 : 3 mit Wasser verdünnt und mit Quarzsand 0,063 - 0,5 mm (ca. 2 kg/m²) abgestreut.

Die Verarbeitungseigenschaften der Emulsion richten sich nach dem Wassergehalt.

EP 8	Wasser	Emulsionstyp	Konsistenz	Topfzeit
Gewichts	Gewichts			bei 20°C
teile	teile			
1	0,5	Wasser in Öl	dickflüssig	ca. 1,0 Std
1	1	Wasser in Öl	dickflüssig	ca. 1,5 Std
1	2	Wasser in Öl	dickflüssig	ca. 2,0 Std
1	3	Öl in Wasser	dickflüssig	ca. 8,0 Std

Bei einer Verdünnung über 1 : 3 hinaus ändert sich die Topfzeit nicht mehr. Ihr Ende ist dann optisch nicht zu erkennen. Es bildet sich aber bei Überschreitung der etwa 8 Stunden Verarbeitungszeit kein geschlossener Film, weil die Harzpartikel bereits geliert sind.

Wichtige Hinweise

Normen, Richtlinien und Merkblätter betreffend Untergrund beachten! Nicht bei Temperaturen unter +5°C verarbeiten. Hohe Luftfeuchtigkeit und niedrigere Temperaturen verzögern, höhere Temperaturen beschleunigen die Abbindung und Erhärtung! Keine Fremdmaterialien zugeben!

Arbeitsschutz

Arbeitsschutz: Produktspezifische Informationen hinsichtlich Zusammensetzung, Umgang, Reinigung, entsprechender Maßnahmen und Entsorgung sind dem Sicherheitsdatenblatt zu entnehmen.

3349-00/01 EPOXY-Mehrzweckharz EP 8, gültig ab: 7.8.2007, gmi, Seite 2